

Gutachten
zur
zur Bewertung der medizinischen Einzelpraxis

der

Frau Dr. med. Else Satt

Hautärztin

50968 Köln

für Zwecke der Veräußerung

an

Frau Dr. med. Julia Liebreiz

Hautärztin

50968 Köln

Bewertungsstichtag

31. Dezember 2008

erstellt durch

Peer Steuermann

Steuerberater

Sachverständiger für die Bewertung medizinischer Praxen

Diesen Bericht können Sie neben anderen auf meiner Homepage einsehen und/oder bestellen!

Köln

Tel. 0221 93 70 50 30

Fax 0221 93 70 50 50

dr@peter-knief.de

www.peter-knief.de

Auftrag : 2009 / 9001

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Zeile</u>
I. Auftrag und Durchführung	1
II. Unterlagen	38
III. Ertragslagedarstellung 2006 bis 2008	47
III.1. Die Entwicklung der Erlöse der gesetzlichen Krankenkassen	71
III.1.1 Die Mengenentwicklung	73
III.1.2. Die zukünftigen Fallerlöse aufgrund der EBM zum 1.1.2009	141
III.2. Die Entwicklung der Fallzahlen und Erlöse der Privatpatienten	281
III.3. Voraussichtliche Erlösentwicklung der Praxis bis 2011	316
III.4. Die Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Folgejahre	351
IV. Branchenvergleich 2006 bis 2008	491
V. Cash-Flow-Analyse 2006 bis 2008	561
VI. Praxisvermögen zum 31.12.2008	631
VII. Ermittlung der Verschuldungsgrenze 2007 2008	775
VIII. Grundlegende Darstellungen zur Praxisbewertung	845
IX. Zinssatzüberlegungen	985
X. Die Bewertung der Gesamtpraxis und des Goodwill zum 31.12.2008	1055
XI. Die strittige Bewertung der Kassenarztzulassung	1343
XII. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 BewG	1413
XIII. Die Berechnung nach den neuen Hinweisen der BÄK vom 9.9.2008	1552
XIV. Investitions- und Finanzierungsvolumen des Erwerbers	1622
XV. Besonderheiten	1717
XVI. Ergebnis und Rat	1732
XVII. Bescheinigung	1762
XVIII. Steuerliche Wirkungen beim Veräußerer	1832
XIX. Abwicklung des Verkaufspreises	1902
XX. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils des Erwerbers	1972
XXI. Der Barwert der latenten Steuern auf den stillen Reserven	2042
XXII. Alternative Finanzierung durch den Abgebenden	2112
XXIII. Rückrechnungsberechnungen	

A N L A G E N

Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	2008	des StB	Peer Mustermann	Anlage I
Anlagevermögen		zum	31.12.2008	Anlage II
DATEV - Branchenkenntzahlen V.1.6				Anlage III
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand 01.01.2002				Anlage IV

Zu den Akten wurden genommen:

Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	2007	des StB	Peer Mustermann
Gewinnermittlung gem. § 4 (3) EStG	2006	des StB	Peer Mustermann
Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung	2006	bis	2008
Fallzahlen Privatpatienten	2006	bis	2008

Dieser Bericht wurde mit dem EXCEL-Programm erstellt; mit ihm verknüpft sind folgende einzelnen Dateiblätter:

- 1.1. Kontennachweis der DATEV Erlös- und Aufwandskonten
- 1.2. Kontennachweis der DATEV Aktiv- und Passivsaldoen
2. Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung
3. Allgemeine Unterlagen und Darstellung zur EBM 2009
4. Fallzahlen Privatpatienten
5. Überleitungsrechnung
6. Anlagevermögen
7. Kreditvolumen
8. Ermittlung eines Investitionsstau
9. BAB zur Aufteilung der Goodwills
10. DATEV - Branchenkenntzahlen V.1.6
11. Mittlere Lebenserwartungstabelle 2005/2007
12. nach der Tarifvereinbarung für Ärzte Marburger Bund
13. Lebenshaltungskosten
14. Standortanalyse für die Gemeinde
15. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. § 200 BewG
16. Substanzwertermittlung gem. § 11 Abs. 2 Satz 3 BewG
17. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen gem. § 200 Abs. 2 BewG
18. Junges Vermögen gem. § 200 Abs. 4 BewG
19. Ermittlung der gemeinen Werte zum 31.12.2008
20. Persönliche Daten

1 **I. Auftrag und Durchführung**

2
3 Die oben genannte **Frau Dr. med. Else Satt** beauftragte mich, für Zwecke der Abgabe ihrer
4
5 Praxis aus Altersgründen diese zu bewerten, um mit diesem Gutachten selbst Kaufpreisverhandlungen mit der
6
7 **Frau Dr. med. Julia Liebreiz** zu führen.
8

9 Den Auftrag erteilten beide Parteien einvernehmlich. Insofern hat dieses Gutachten einen hohen Einigungs-
10
11 charakter. Der Entwurf des Gutachtens sowie das ungefähre vorläufige Ergebnis wurde mit beiden Parteien am
12
13 **20.04.2009** besprochen. Insofern habe ich gleichzeitig für die Erwerber ermittelt, ob der zu zahlende
14
15 Kaufpreis für die Gesamtpraxis auch wirtschaftlich von den Erwerbern getragen werden und voraussichtlich
16
17 finanziert werden kann. Damit hat dieses Gutachten gleichzeitig einen Businessplancharakter. Den Auftrag führte
18
19 ich anhand der mir überlassenen Unterlagen des Steuerberaters **Peer Mustermann** durch.
20

21 Die Richtigkeit aller überreichten Unterlagen durfte unterstellt werden. Die Zahlen und Bewertungen er-
22
23 schienen plausibel und waren ordentlich aufbereitet. Der Praxisübergang ist geplant zum **31.12.2008**
24

25 Dieser Bericht wurde mit dem Excelprogramm "Exceltool zur Bewertung einer medizinischen Einzelpraxis"
26
27 von Prof. Dr. Knief (©) (Version 2008.5.2) erstellt. Dieses Tool diente als Vorlage und wurde von mir an die
28
29 individuellen Verhältnisse des Auftraggebers angepasst.
30

31 Das BGH-Urteil vom 06.02.2008 habe ich bei der Bemessung des Arztlohnes hinreichend berücksichtigt.
32

33 Meinem Auftrag lege ich die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungs-
34
35 gesellschaften zum 01.01.2002 zugrunde, die ich als Anlage beifüge.
36
37

38 **II. Unterlagen**

39 Die Einnahmenüberschussrechnungen des Steuerberaters habe ich übernommen und entsprechend verarbeitet.
40
41

42 Die Kassenabrechnungen der gesetzlichen und privaten Abrechnungsträger habe ich zu den Akten genommen.
43
44

45 Die Daueraufträge habe ich eingesehen und zum Teil in Kopie zu meinen Akten genommen.
46

47 **III. Ertragslagedarstellung**

48
49 Aufgrund der Einnahmenüberschussrechnungen für die Jahre **2006** bis **2008**
50
51 werden im folgenden für die Jahre **2009** bis **2011**
52

53 die Kasseneinnahmen nicht prozentual fortgeschrieben; vielmehr wurden sowohl das Mengengerüst der Fall-
54
55 zahlen wie auch die Durchschnittserlöse je Fall einzeln neu berechnet. Dies ist wegen der permanenten Ge-
56
57 bührenreform und der Gebührenschwankungen fachlich notwendig. Die abzugebende Praxis zeigt in den letzten
58
59 Jahren bei den kassenärztlichen Honoraren eine gewisse Konstanz, ebenso bei den Privatentnahmen. Die
60
61 Planungszahlen müssen unter den einschneidenden gesundheitspolitischen Entwicklungen und sicherer An-
62
63 passungen der ärztlichen Gebühren gesehen werden.
64

65 Die Aufwendungen wurden wie folgt fortgeschrieben:

	2009	2010	2011
67 Inflationssatz für Sachaufwendungen	2,00%	2,00%	2,50%
68 Steigerung der Gehälter	3,00%	3,50%	3,50%

70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139

III.1. Die Entwicklung der Erlöse der gesetzlichen Krankenkassen

III.1.1 Die Mengenerwicklung vgl. Fallzahlen KV

Die gegenwärtige Diskussion der Gesundheitsreform verlangt eine detaillierte Fortschreibung der Fallzahlen aus der Vergangenheit durch Schätzung in die nahe Zukunft. Wegen der sehr starken Konstanz der Fall-

zahlen erscheint es gerechtfertigt **2009 2010 2011** auf dem Niveau des Jahres **2008** zu planen mit Steigerungsraten von **0,75% 0,50% 0,25%**

wie folgt:

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
PKK	1.869	1.907	1.988	2.003	2.013	2.018
EKK	2.803	2.976	3.063	3.086	3.101	3.109
Postb.	11	12	8	8	8	8
Bundespolizei	15	3	1	1	1	1
ZOM	46	49	51	51	51	51
Ausl.	38	72	81	82	82	83
Wohnausl.	17	18	16	16	16	16
Polizei	27	21	16	16	16	16
Bundesw	0	1	3	3	3	3
KV- Behandlungsfälle	4.826	5.059	5.227	5.266	5.292	5.305
indiziert auf Basis 2006	100%	104,8%	108,3%			
indiziert gegenüber Vorjahr			100,0%	100,8%	100,5%	100,3%

Diese Scheinzahlen müssen nunmehr mit den Erlösen korreliert werden, um die Entwicklung der Durchschnittsentgelte zu zeigen.

	2006	2007	2008
Leistungsentgelte KV	177.121	172.844	171.565
Veränderung gegenüber Vorjahr		-4.277	-1.279
Schnitt je Fall	36,70 €	34,17 €	32,82 €
Entwicklung "Schnitt je Fall"		-2,54	-1,34

Mit der Gesundheitsreform zum 1.1.2009 können die bisherigen "Durchschnitte je Fall" nicht fortgeschrieben werden.

140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209

III.1.2. Die zukünftigen Fallerlöse aufgrund der EBM zum 1.1.2009

vgl. EBM 2009

Die 17 kassenärztlichen Vereinigungen Deutschlands haben zum 1.1.2009 für jede Arztgruppe unterschiedliche Fallerlöse festgelegt.

Eine Zusammenstellung sämtlicher Fallerlöse aller KVen liegt diesem Programm als besonderes Blatt bei.

Die hier zu bewertende Praxis liegt in **50968 Köln**

das heisst im Bezirk der KV

Nordrhein

für die Arztgruppe

Hautärzte

liegt lt. Aufstellung der veröffentlichten voraussichtlichen Fachgruppenfallwerte 2009

der Fallwert bei **21,00**

Die hier zu bewertende Praxis hatte in **2008 lt. Abrechnungen** **5.227 KV- Fälle**

Die Fallzahlen werden wie folgt fortgeschrieben:

	2009	2010	2011
Mengensteigerung in %	0,75%	0,50%	0,25%
Voraussichtliche Fallzahlen	5.266	5.292	5.305

1.Regelleistungsvolumen 2009

Der Fallwert für 2009 beträgt voraussichtlich lt. KV-Mitteilung **21,00**

demnach dürfte das Regelleistungsvolumen betragen **110.583**

2. Zusätzliche Honorarvolumina 2009

Fälle **522** 10,0% Betrag je Fall (Schnitt) **1,50** **783**

3.Honorare außerhalb der RLV 2009

Fälle **522** 10,0% Betrag je Fall (Schnitt) **5,10** **2.662**

voraussichtliches KV-Honorar 2009 114.028

1.Regelleistungsvolumen 2010 5.292 Fälle

Die Fallwerte wurden unter III.1.1 geplant vgl. Zeile 81

Der Fallwert für 2010 wird geplant wie für 2009. **21,00**

demnach dürfte das Regelleistungsvolumen betragen **111.136**

2. Zusätzliche Honorarvolumina 2010

Fälle **530** 10,0% Betrag je Fall (Schnitt) **1,50** **795**

3.Honorare außerhalb der RLV 2010

Fälle **530** 10,0% Betrag je Fall (Schnitt) **5,10** **2.703**

voraussichtliches KV-Honorar 2010 114.634

210					
211	1.Regelleistungsvolumen	2011			5.305 Fälle
212					
213	Die Fallwerte wurden unter III.1.1 geplant		vgl. Zeile	81	
214					
215					
216					
217					
218					
219	Der Fallwert wird geplant wie im Vorjahr				21,00
220					
221	demnach dürfte das Regelleistungsvolumen betragen				111.414
222					
223	2. Zusätzliche Honorarvolumina	2011			
224					
225	Fälle	531	10,0%	Betrag je Fall (Schnitt)	1,50
226					796
227	3.Honorare außerhalb der RLV	2011			
228					
229	Fälle	530	10,0%	Betrag je Fall (Schnitt)	5,10
230					2.703
231					
232	voraussichtliches KV-Honorar	2011			114.913
233					
234	Die Zusammenstellung ergibt folgendes Zukunftsbild:				
235					
236					2009 2010 2011
237					
238	Fälle				5.266 5.292 5.305
239					
240					-57.536 606 279
241					
242	Entwicklung "Schnitt je Fall"	für den Planungszeitraum			- 10,93 € 0,11 € 0,05 €
243					
244					
245					
246					
247	Veränderungen gegenüber Vorjahr		absolut		-57.536 606 279
248					
249	Veränderungen gegenüber	2008			-57.536 -56.931 -56.652
250					
251	kumuliert				-57.536 -114.467 -171.119
252					
253	Veränderungen gegenüber	2008 in %			-33,54% -33,18% -33,02%
254					
255	Die Fortschreibung erscheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt realistisch.				
256					
257					
258	Die Erlösminderung in 2009 mit	-57.536			ist beachtlich. Sie wirkt sich nachhaltig auf das
259					
260	Einkommen und den Praxiswert aus.				
261					
262					
263					
264					
265					
266					
267					
268					
269					
270					
271					
272					
273					
274					
275					
276					
277					
278					
279					

350

351 **III.4. Die Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Folgejahre**

352 vgl. Kontennachweis DATEV

353

354 Steigerung Kasseneinnahmen	wurde individuell vorgenommen	2009 0,00%	2010 0,00%	2011 0,00%
355 Steigerung Privateinnahmen	wurde individuell vorgenommen	0,00%	0,00%	0,00%

356

357 Fortschreibung der Aufwendungen	vgl. Zeile 425	3,50%	3,50%	4,00%
-------------------------------------	----------------	-------	-------	-------

358

	2006 Lt. EÜR per 31.12.	2007 Lt. EÜR per 31.12.	2008 Lt. EÜR per 31.12.	2009 PLAN	2010 PLAN	2011 PLAN
363 Steigerung Kasseneinnahmen				0,00%	0,00%	0,00%
364 vgl. oben						
365 Steigerung Privateinnahmen				0,00%	0,00%	0,00%
366 Medizinische Erträge						
369 Honorare kassenärztliche Lstg.	167.777	176.888	165.789	114.028	114.634	114.913
370 Praxisgebühren	15.222	15.345	15.666	15.666	15.666	15.666
371 Ersatzkassen	6.000	5.500	2.100	4.533	4.044	3.559
372 Privatabrechnungen vgl.oben	186.777	186.777	190.333	199.761	205.799	207.834
373 IGeL Einnahmen	33.333	34.444	35.432	35.432	35.432	35.432
374 Beihilfeberechtigt	371	396	0	0	0	0
375 Berufsgen./Unfallversicherung	1.181	1.112	1.221	400	400	400
376 Bundeswehr und KWEA	1.344	1.544	1.466	0	0	0
377 Krankenhäuser	0	0	0	0	0	0
378 Umsatzsteuerfr. Lstg. gem. § 4 UStG	412.005	422.006	412.007	369.820	375.976	377.804
379 Steuerpflichtige Gutachten 19%	26.000	28.000	27.888	27.888	27.888	27.888
381 Summe Gesamteinnahmen	438.005	450.006	441.502	397.708	403.864	405.692

382

383 Die Einnahmen der EÜR entsprechen nicht der tatsächlichen abgerechneten Leistung; also müssen die Ford-

384

385 erungen und ihre Veränderungen berücksichtigt werden; es ist also eine Überleitungsrechnung notwendig.

386

387 Sie wurde in den Arbeitspapieren hinterlegt. vgl. Überleistungsrechnung

388

389 Demnach ergeben sich folgende Veränderungen:

390

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		0		geschätzt	geschätzt	geschätzt
393 Summe Leistungsveränderung	878	2.673	2.689	2.681	2.685	2.683

394

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
396 Gesamtleistung	438.883	452.679	444.191	400.389	406.549	408.375

397

399 Praxis und Laborbedarf	5.168	6.041	6.666	6.005	6.098	6.125
----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

400

401 Bestandsveränderung	0	121	125	14		
-------------------------	---	-----	-----	----	--	--

402

403 0						
--------------	--	--	--	--	--	--

404

404 Verbrauch Praxis- und Labormat.	5.289	6.166	6.680	6.005	6.098	6.125
-------------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

405

405 in % der Gesamtleistung	1,2%	1,4%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

406

407 ROHERGEBNIS I	433.594	446.513	437.511	394.385	400.451	402.250
--------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

408

409 Personalkosten	112.757	118.208	118.076	121.618	125.875	130.280
--------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

410

411 Freisetzungen an Personal				-1	-31.460	-32.561
-------------------------------	--	--	--	----	---------	---------

412

413 Neueinstellungen				1	14.472	14.979
----------------------	--	--	--	---	--------	--------

414

414 Summe Personalkosten	112.757	118.208	118.076	121.618	108.887	112.698
---------------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

415

415 in % der Gesamtleistung	25,7%	26,1%	26,6%	30,4%	26,8%	27,6%
------------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

416

417 ROHERGEBNIS II	320.837	328.305	319.435	272.766	291.564	289.552
---------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

418

419 in % der Gesamtleistung	73,1%	72,5%	71,9%	68,1%	71,7%	70,9%
------------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

420	Überträge							
421		2006	2007	2008	2009	2010	2011	
422								
423	ROHERGEBNIS II	320.837	328.305	319.435	272.766	291.564	289.552	
424								
425	Aufwendungen							
426	Raumkosten	22.252	22.807	22.781	23.237	23.702	24.294	
427								
428	Beiträge, Versicherungen	16.183	16.160	16.509	17.087	17.685	18.393	
429								
430	Zur freien Verfügung	0	0	0	0	0	0	
431								
432	Kfz-Kosten	5.542	5.895	5.376	5.860	6.388	6.963	
433								
434	Fortbildungskosten	2.206	2.189	1.110	2.000	2.070	2.153	
435								
436	Klinikkosten	0	0	0	0	0	0	
437								
438	Abschreibungen Zeile 668	2.091	1.874	1.566	11.988	14.865	16.783	
439								
440	Geräte- und Einrichtungskosten	1.051	1.421	584	1.019	1.039	1.065	
441					0			
442	Verschiedene Gemeinkosten	11.782	11.702	11.386	11.386	11.614	11.904	
443								
444	Besondere Kosten	0	0	0	1	1	1	
445								
446	Kosten Gutachten	26.000	28.000	21.425	13.944	13.944	13.944	
447								
448	Summe andere Aufwendungen	87.106	90.048	80.738	86.522	91.308	95.500	
449								
450	LEISTUNGSERGEBNIS	233.731	238.257	238.697	186.244	200.257	194.052	
451	in % der Gesamtleistung	53,3%	52,6%	53,7%	46,5%	49,3%	47,5%	
452								
453								
454	Summe Zinserträge	149	196	216	236	255	275	
455								
456	Summe Zinsaufwendungen	2.354	2.137	7.439	5.565	4.777	7.245	
457								
458	Finanzergebnis	-2.205	-1.941	-7.224	-5.329	-4.522	-6.970	
459								
460	Betriebsergebnis	231.527	236.316	231.473	180.915	195.735	187.083	
461								
462	a.o. Ertrag	0	0	0	0	0	0	
463								
464	a.o. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	
465								
466	neutrales Ergebnis	0	0	0	0	0	0	
467								
468	JAHRESERGEBNIS	231.527	236.316	231.473	180.915	195.735	187.083	
469								
470	in % der Gesamtleistung	52,8%	52,2%	52,1%	45,2%	48,1%	45,8%	
471								
472	fortlaufender Schnitt jeweils der letzten 3 Jahre			52,4%	49,8%	48,5%	46,4%	
473								
474	Die Entwicklung zeigt eine plausible Tendenz für die Zukunft. Der Bruch in 2009 ist beachtlich;							
475	von der Arbeitszeit her hat die Praxis allerdings Reserven, ebenso nach glaubhaften Bekunden							
476	des Veräußerers hinsichtlich der Patientenzahlen. Diese Annahmen dürfen jedoch nicht bewertet werden.							
477								
478								
479								
480								
481								
482								
483								
484								
485								
486								
487								
488								
489								

490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559

IV. Branchenvergleich

vgl. DATEV-Branchenkennzahlen

Für Zwecke des externen Vergleichs wurden über das DATEV-Programm Branchenkennzahlen herangezogen.

Für die Gruppe der **Dermatologie und Venerologie** liegen diese in der Größenklasse 300.000 € - 1.500.000 € Umsatz nach den DATEV-Branchenkennzahlen vor.

Branchenvergleichszahlen sind für freie Berufe stets vorsichtig zu werten; die Vergleichspraxis gibt es nicht.

Der Branchenvergleich zeigt nur, wie andere Zahlen sein können, ohne den Ort, noch den Arzt der Vergleichspraxis zu kennen, auch nicht die Erlösstruktur.

	2005	2006	2007
Index der DATEV-Zahlen	100,0%	100,0%	97,0%
Gesamtleistung Branche lt. DATEV	548.508	548.508	531.835
Index der zu bewertenden Praxis	100,0%	100,0%	98,1%
Erlöse der zu bewertenden Praxis	438.883	452.679	444.191

Vergleichbar ist nur der Index, nicht der absolute Umsatz.

Index der DATEV-Zahlen 97,0%
Index der zu bewertenden Praxis 98,1%

Diese Differenz dürfte auf die Gutachtertätigkeit der Veräußerer zurückzuführen sein; die Erwerber können diese Zeit in die eigentliche Praxis investieren.

	2006	2007
Überschuss der Branche in %	51,29%	53,35%
Überschuss in % der zu bewertenden Praxis	52,20%	52,11%
Differenz	0,91%	-1,24%

Die Rentabilität der Praxis entspricht in etwa den Branchen-Vergleichsbetrieben.

Vergleichszahlen für 2008 liegen noch nicht vor.

nachrichtlich:

Die Progressions-Steuerbelastung ist bei einem Progressionssatz von einer Kirchensteuer von und dem Solidaritätszuschlag von unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der KiSt effektiv: oder das

42,00%	45,00%
9,00%	9,00%
5,50%	5,5%
46,34%	49,52%
1,103	1,100 x - fache

560

561 **V. Cash-Flow-Analyse**

562

563 Wesentlich ist für beide Parteien eine Analyse der Liquiditätslage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung.

564

565 Diese wird im folgenden dargestellt:

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

629

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	231.527	236.316	231.473	180.915	195.735	187.083
+ Abschreibungen	2.091	1.874	1.566	11.988	14.865	16.783
Cash-Flow	233.618	238.190	233.039	192.903	210.600	203.866
in % der Gesamtleistung	53,2%	52,6%	52,5%	48,2%	51,8%	49,9%
Su. Entnahmen lt. Kontennachw.	199.585	197.362	204.941	172.607	180.388	179.015
davon						
Privat ohne RV	67.888	72.333	81.222	82.846	84.503	86.616
Privatsteuern Splitting-Tarif	97.888	89.099	88.888	54.816	60.825	57.191
Verrechnungskonto	0	0	0	0	0	0
Beschränkt abzugsfähige Son.ausg.	4.444	4.444	4.444	4.444	4.444	4.444
Lebensversicherungen	8.799	8.799	8.799	8.799	8.799	8.799
Krankenversicherungen	5.675	5.675	5.675	5.789	5.904	6.052
Ärzteversorgung	12.333	14.444	13.555	13.555	13.555	13.555
Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0
Haftpflichtversicherung	2.333	2.343	2.133	2.133	2.133	2.133
Einfamilienhaus	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe bis dahin	199.360	197.137	204.716	172.382	180.163	178.790
restliche Entnahmen	225	225	225	225	225	225
Summe Entnahmen	199.585	197.362	204.941	172.607	180.388	179.015
RESTLIQUIDITÄT I	34.033	40.828	28.098	20.296	30.212	24.851
geschätzte Investitionen zum 1.7. des Jahres				9.590	9.590	9.590
AfA				959	1.918	1.918
					959	1.918
						959
Summe AfA				959	2.877	4.795
Zinsen				408	815	815
					408	815
						408
Summe Zinsen				408	1.223	2.038
zusätzlicher Aufwand				1.367	4.100	6.833
Steuerersparnis				-633	-1.900	-3.166
Liquiditätsveränderung				226	1.085	2.351
RESTLIQUIDITÄT II	34.033	40.828	28.098	20.521	31.297	27.202
Die Liquiditätssituation war auskömmlich.	34.033	40.828	28.098			
Sie wird in den Folgejahren bei den gegebenen Prämissen betragen ca.				20.521	31.297	27.202

630

631 **VI. Praxisvermögen**

632

633 Bei der Ermittlung des Praxiswertes wird nach herrschender Auffassung **allein auf das Ertragswertverfahren** mit einer

634

635 geschätzten Fortführungsdauer abgestellt.

636

637 Der Substanzwert wird definiert als Reproduktionswert der betriebsnotwendigen Wirtschaftsgüter zum Zeitpunkt der

638

639 Bewertung.

640

641 Der Ertragswert setzt sich zusammen aus dem Substanzwert und dem Goodwill.

642

643 Der Goodwill ist also die Differenz zwischen Ertragswert und Substanzwert.

644

645 Der Substanzwert ist unter Berücksichtigung der auf den stillen Reserven der Praxis liegenden latenten Steuerschulden

646

647 zu ermitteln, sodass sich folgendes Schema ergibt:

648

		Kennzahlen	Kennzahlen
649 Gesamtleistung	2008 444.191		100%
650			
651 Ertragswert der Praxis	148.327	100%	33%
652			
653 ./. Substanzwert vor latenten Steuerschulden	94.844		
654			
655 ./. Latente Steuerschulden auf den stillen Reserven	<u>-3.128</u>	62%	21%
656			
657 Substanzwert nach latenten Steuerschulden	91.716		
658			
659 Goodwill	56.611	38%	13%

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

Ermittlung des Anlagevermögens:

vgl. Kontennachweis 0010 bis 1999

	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011
664 Stand der Buchwerte	64.267	71.458	78.649	66.661	64.263	58.989
665						
666 Zugänge	0	0	0	9.590	9.590	9.590
667						
668 Veränderungen	-7.191	-7.191	11.988	11.988	14.865	16.783
669						
670 Stand des AV Ultimo	71.458	78.649	66.661	64.263	58.989	51.796
671						
672 Summe der Buchwerte des AV	71.458	78.649	66.661	64.263	58.989	51.796
673						
674 Stille Reserven vgl. Anlagenvermögen	16.990	15.445	14.041	12.637	11.373	10.236
675 <i>vgl. Anlagevermögen Veräußerer</i>						
676 AV zu Verkehrswerten (gemeine Werte)	88.448	94.094	80.702	76.901	70.362	62.032
677						
678 Aktive Rechnungsabgrenzung	1.381	1.234	1.122	997	872	747
679						
680 Entnahme von Gegenständen	0	0	0	0	0	0
681						
682 AV zu Verkehrswerten (gemeine Werte)	89.828	95.328	81.824	77.898	71.234	62.779
683 <i>vgl. dazu die Überleitungsrechnung</i>						
684 Material	958	1.083	1.097	1.046	1.075	1.073
685						
686 Forderungen Kasssenärztl. Vereinigg.	15.500	15.000	14.500	15.287	14.328	9.855
687 <i>vgl. Überleitungsrechnung</i>						
688 Forderungen Privatpatienten	13.000	14.000	16.000	16.793	17.112	17.960
689						
690 Sonstige Forderungen aus Leistungen	16.095	18.311	19.500	17.577	17.848	17.928
691						
692 Liquidität lt. Kontennachweis	19.094	487	24.244	12.365	18.305	15.335
693						
694 Sonstige Forderungen lt. Kontennachweis	3.482	2.762	1.607	1.607	1.607	1.607
695						
696 Summe Forderungen lt. Kontennachweis	0	0	0	0	0	0
697						
698 Summe andere Forderungelt. Kontennachweis	0	0	0	0	0	0
699						
700 Umlaufvermögen	68.129	51.643	76.948	64.675	70.275	63.757
701						
702 AKTIVA Verkehrswerte	157.957	146.971	158.772	142.573	141.509	126.536

704								
705	AKTIVA	Verkehrswerte	157.957	146.971	158.772	142.573	141.509	126.536
706								
707	Rückstellungen		0	0	0	0	0	0
708								
709	langfristige Bankdarlehen		66.555	57.533	51.187	51.187	40.054	32.266
710								
711			0	0	0	0	0	0
712								
713	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		2.112	1.255	1.111	1.111	1.111	1.111
714								
715	Verbindlichkeiten aus Soz.Abg. etc.		3.144	2.998	3.244	3.244	3.244	3.244
716								
717	Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer		2.192	2.304	2.107	2.367	2.453	2.541
718								
719	Verbindlichkeiten aus fremder Abrechnung		0	0	0	0	0	0
720								
721	Schuldposten		6.991	6.604	6.279	6.279	6.279	6.279
722								
723	Fremdkapital		80.994	70.694	63.928	64.188	53.141	45.441
724								
725	Substanzwert der Praxis ohne latente Steuer		76.963	76.277	94.844	78.384	88.368	81.095
726								
727	Umschlag							
728	Gesamtleistung		438.883	452.679	444.191	400.389	406.549	408.375
729								
730	Umschlagsziffer für die Substanz		5,7	5,9	4,7	5,1	4,6	5,0
731								
732	Substanzwert in % der Leistung		17,5%	16,9%	21,4%	19,6%	21,7%	19,9%
733								
734	Stille Reserven		16.990	15.445	14.041	12.637	11.373	10.236
735								
736	Buchwert		59.973	60.832	80.803	65.747	76.995	70.859
737		Probe lt. Kontennachweis	60.006	60.474	80.475			
738		Differenz	-32	358	328			
739								
740								
741								
742								
743								
744								
745								
746								
747								
748								
749								
750								
751								
752								
753								
754								
755								
756								
757								
758								
759								
760								
761								
762								
763								
764								
765								
766								
767								
768								
769								
770								
771								
772								
773								

774

775 **VII. Ermittlung der Verschuldungsgrenze**

776

777 Die folgende Ermittlung einer ungefähren Verschuldungsgrenze dient einer Verprobung; die Verschuldungsgrenze

778

779 sollte höher sein als das Finanzierungsvolumen, welches notwendig wird, die Praxis fortzuführen.

780

781 Der Puffer wird vorgeschlagen mit

20%

782

783

784

785

786 **JAHRESERGEBNIS**

787

788 + Abschreibungen

789

790 **Cash-Flow**

791

792 Re-Investitionen

793

794 **Cashflow nach Investitionen**

795

796 Summe Entnahmen

797

798 Tilgungen alter Darlehen

799

800 **Free Cashflow**

801

802 Existenzgründungskonditionen:

803 Zinssatz KFW 15 Jahre rd.

5,75%

804

805 Laufzeit in Jahren

12

806

807 Annuitätenfaktor

808

809 **Kapitaldienstgrenze**

810

811

812 vorhandene Investitions-Alt-Darlehen

813

814 Forderungen zum 1.1.

815

816 Forderungen zum 31.12.

817

818 Veränderung

819

819 Kontokorrentkredit fiktiv

820

821 **Verschuldungsgrenze**

822

823 Finanzierungsvolumen Erwerber

824

825 Überdeckung(+) / Unterdeckung(-)

826

827 Puffer

828

829 Puffer absolut

830

831 **Reserve**

832

833 der absolute Puffer ist negativ. eine mögliche Finanzierung erscheint gefährdet

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	231.527	236.316	231.473	180.915	195.735	187.083
+ Abschreibungen	2.091	1.874	1.566	11.988	14.865	16.783
Cash-Flow	233.618	238.190	233.039	192.903	210.600	203.866
Re-Investitionen	0	0	0	9.590	9.590	9.590
Cashflow nach Investitionen	233.618	238.190	233.039	183.312	201.010	194.275
Summe Entnahmen	-199.585	-197.362	-204.941	-172.607	-180.388	-179.015
Tilgungen alter Darlehen	-7.789	-6.666	-9.022	-6.346	-11.133	-7.788
Free Cashflow	26.244	34.162	19.076	4.359	9.488	7.473
Existenzgründungskonditionen:						
Zinssatz KFW 15 Jahre rd.	5,75%	5,75%	5,75%	5,75%	5,75%	5,75%
Laufzeit in Jahren	12	12	12	12	12	12
Annuitätenfaktor	0,1176	0,1176	0,1176	0,1176	0,1176	0,1176
Kapitaldienstgrenze	223.070	290.377	162.149	37.054	80.652	63.519
vorhandene Investitions-Alt-Darlehen	0	0	57.533	51.187	40.054	32.266
Forderungen zum 1.1.	44.990	45.968	48.751	50.000	47.316	48.209
Forderungen zum 31.12.	44.638	47.311	50.000	47.316	48.209	48.508
Veränderung	-352	1.343	1.249	-2.684	893	299
Kontokorrentkredit fiktiv	0	0	0	0	0	0
Verschuldungsgrenze	223.422	289.034	103.367	-11.450	39.705	30.954

vgl. Zeile 1673

20%

20.673

-37.337

844

VIII. Grundlegende Darstellungen zur Praxisbewertung

846

847 Bei der Unternehmensbewertung gibt es mehrere Problembereiche:

848

849 Hinsichtlich der diversen Methoden der Goodwillberechnung von Praxen freier Berufe wird in diesem Gutachten

850

851 keine Diskussion geführt. Die Umsatzmethode, die Bundesärztekammermethode, die Gewinnmethode, die Me-

852

853 thode nach den Richtlinien des VFK-Verbandes und andere werden in Übereinstimmung mit der Literatur (vgl.

854

855 Schmid-Domin, Bewertung von Arztpraxen und Kaufpreisfindung, 3.Aufl., Berlin 2009, S. 134 ff.) abgelehnt.

856

857 In diesem Gutachten wird die Methode des Ertragswertverfahrens- angelehnt an den IdW S1 - angewandt.

858

859 Grundsätzlich gibt es bei der Unternehmens-/Praxisbewertung folgende Probleme:

860

861

1. Vergangenheitsanalyse und Prognose der Zukunftszahlen

863

864 Kernproblem ist die Analyse der Vergangenheitszahlen und deren Prognose für die Zukunft als nachhaltige,

865

866 bewertbare Erlöse. Der medizinische Beruf ist hinsichtlich seiner Einnahmen aus der kassenärztlichen Tätigkeit

867

868 in hohem Masse abhängig von der Gesundheitspolitik des jeweiligen Gesetzgebers. Insofern sind bei der

869

870 Schätzung der zukünftigen Erlöse Annahmen über das sog. Scheinvolumen zu treffen, wie auch abzuschätzen,

871

872 welche Erlöse je Schein gesetzlich gewährt werden. Langfristige Aussagen lassen sich kaum treffen, insofern

873

874 birgt dieser Problemkreis ein hohes Bewertungsrisiko.

875

876

2. Sonderproblem "kalkulatorischer Arztlohn"

878

879 Im Rahmen des Ertragswertverfahrens kommt dem sog. kalkulatorischen Arztlohn eine sehr wesentliche Bedeutung zu.

880

881 Durch die Übernahme einer Praxis verzichtet der Arzt unter Opportunitätsgedanken auf die Verwertung seiner

882

883 Arbeitskraft als Angestellter, er muss betriebswirtschaftlich insofern einen Vergleichslohn aus der zu erwerbenden

884

885 Praxis ziehen können. Während die Bundesärztekammer als Ansatz ein Oberarztgehalt nach TVöD vorschlägt

886

887 (verh., 2 Kinder, Endstufe ohne Mehrarbeitsvergütung), habe ich in diesem Gutachten den Tarif des Marburger

888

889 Bundes herangezogen. Bei der Bestimmung des kalkulatorischen Arztlohnes sind sehr wohl Bereitschaftsdienst-

890

891 entgelte etc. heranzuziehen. Je nach Arztpraxis und Fachausrichtung kann die berufstypische Belastung im freien

892

893 Beruf weitaus höher sein als in der Klinik. Auch erfordern fachlich hochstehende Spezialpraxen entsprechende

894

895 individuell festzulegende kalkulatorische Ansätze. Dies ist durch Zuschläge, in Ausnahmefällen auch Abschläge

896

897 zu gewichten.

898

899

3. Die Dauer der Fortführung der Praxis

901

902 Bei der Unternehmensbewertung handelt es sich dem Grunde nach um die investitionstheoretische Entscheidung,

903

904 zukünftige Gewinne für einen bestimmten Zukunftszeitraum zu bewerten. Bei Unternehmen geht man in der Regel

905

906 von einem ewigen Gewinn aus. Bei den freien Berufen geht man davon aus, dass sich ein erworbener Goodwill

907

908 in relativ absehbarer Zeit verflüchtigt und ersetzt wird durch den Erwerbgoodwill. Man geht in der Praxis von

909

910 3-7 Jahren aus, die Tendenz geht eher zu längeren Zeiten.

911

912 Die Praxis selbst aber hat einen längeren Fortbestand, dieser wird mit

25

Jahren gerechnet.

913

vgl. dazu unten Zeile 969

914

915 **4. Zinssatz und Risikoannahmen**

916

917 Der Kalkulationszins und seine Belastung mit Risikozuschlägen ist ein weiteres Problem einer Praxisbewertung.

918

919 Beim Zins geht man von dem sog. risikolosen Zins aus, das ist nach herrschender Auffassung der Zins für lang-

920

921 fristige festverzinsliche staatliche Obligationen; je nach Risiko erfolgen zu diesem Zins Zuschläge; der Zins muss

922

923 erhöht werden wegen allgemeiner Risiken, Branchenrisiken und besonderen Betriebsrisiken wie auch durch die

924

925 Personen bedingten Risiken.

926

927

928

929 **5. Berücksichtigung der persönlichen Ertragssteuern**

930

931 In der Regel wird lt. IdW wie auch im neuen BewG die Einkommenssteuerbelastung pauschaliert mit

932

933 z.Z. 30%. In diesem Gutachten wird die Einkommenssteuer individuell lt. Tarifformel berechnet.

934

935 Alternativ muss dann entschieden werden, welcher Steuersatz anzusetzen ist; im Zweifel der Niedrigere.

936

937

938 **6. Zusammenstellung der Prämissen in diesem Gutachten**

939

940 In diesem Kurzgutachten wurde die Methode der Kapitalisierung des sog. Übergewinns angewandt.

941

942 Der Übergewinn ist wie folgt definiert:

Werte 2009

943

944 Praxisingewinn unter Berücksichtigung der Forderungs- und Materialveränderung

180.915

945

946 Bereinigung durch atypische, betriebsfremde Aufwendungen

4.549

947

948 bereinigtes Ergebnis

185.464

949

950 abzüglich angemessenes kalkulatorisches Arztgehalt

-161.607

951

952 abzüglich angemessene kalkulatorische Zinsen auf das eingesetzte Eigenkapital

-7.233

953

954 Übergewinn nach kalkulatorischen Zinsen

16.624

955

956 Dieser Wert von

16.624 ist zu kapitalisieren über eine Laufzeit von

25

Jahren.

957

958 Wesentlich sind dabei folgende Faktoren

959

960 Kalkulatorischer Basislohn

Tarif Marburger Bund Grundbezüge

105.399

961

0

962

963 nach Zuschlägen beträgt das kalkulatorische Arztgehalt letztendlich

153.022

964

965 Vervielfältiger auf den Basislohn

1,45

966

967 Rechenzins zur Bewertung

vgl. unten Zeile 1039

9,23%

968

969 Alter des potentiellen Erwerbers:

40

970

971 Wahrscheinliche Fortführung bis zum Alter von

65

972

973 maximale Fortführung also

25 Jahre.

974

975 Annahme über die Fortbestehensdauer der Praxis

25

Jahre

976

977 Unter diesen Prämissen beträgt **Ertragswert** der Praxis

148.327 €.

978

979 Die Praxis ist alteingesessen, der Erwerber ist in dieser Praxis schon seit längerem als Praxisvertreter den

980

981 Patienten bekannt, sodass schon jetzt von einer bestimmten Patientenbindung gesprochen werden kann.

982

983 Daher scheint mir die angesetzte Goodwillverflüchtigungsdauer als angemessen.

984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1010
1011
1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037
1038
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1050
1051
1052
1053

IX. Zinssatzüberlegungen

Im Rahmen der Unternehmensbewertung spielt der Zinssatz eine entscheidenden Rolle.

Grundsätzlich muss fristenkongruent von einem Zinssatz ausgegangen werden, der einem

Anleger risikolos für den selben Zeitraum angeboten wird.

Die angenommene Praxislebenszeit beträgt 25 Jahre

langfristiger Zins für	10	Jahre	Basiszins	3,610
------------------------	----	-------	-----------	-------

Die Abschätzung des Unternehmerrisikos ist entscheidend.

Die allgemeine Risikoprämie für die Ausübung eines freien Berufes

wird hier angesetzt mit	100%	3,610
-------------------------	------	-------

Unternehmerzins vor weiteren Unsicherheiten	7,220	7,220
---	-------	-------

Allgemeiner Risikozuschlag für den medizinischen Berufsstand aufgrund der

Unsicherheit der staatlichen Gesundheitspolitik	50,0%	7,220	3,610	10,830
---	-------	-------	-------	--------

Zuschlag für Berufsimmobilität	20,0%	7,220	1,444
--------------------------------	-------	-------	-------

Summe der Risikozuschläge	in % des Basiszinses	240,0%	8,664
---------------------------	----------------------	--------	-------

Zins vor Beta-Faktor	12,274
----------------------	--------

Beta-Faktor	1,1	13,501
-------------	-----	--------

Zinssatz vor Steuern	13,501
-----------------------------	---------------

Bei der Bewertung muss der Zinssatz gemindert werden um die Ertragsteuerbelastung.

Ermittlung des Steuersatzes

Einkommensteuerlast	2008	vgl. Zeile 468	231.473		
Einkommenssteuer		verheiratet, o. Kinder	76.351		
Kirchensteuer		9,0%	6.872		
Solidaritätszuschlag		5,50%	4.199		
Summe Steuern	im Schnitt	37,77%	87.422	37,77%	0,000

Da der individuelle Steuersatz über	30,0%	liegt, wird der Pauschalsatz angesetzt	
Solidaritätszuschlag	5,50%	1,650%	
Steuerlicher Pauschalansatz	31,650%	-73.261	-4,273

Rechenzins nach Steuern	vgl. oben	9,228%
--------------------------------	------------------	---------------

Multiplikator	1/ 9,228%	10,84
---------------	-----------	-------

Wachstumsabschlag (vgl. IdW ES 1 (2008) , Tz. 122)	2,00%
--	-------

pauschalierte Steuer	31,7%	-0,63%	1,367%
----------------------	-------	--------	--------

Rechenzins für die Phase 2	7,861%
-----------------------------------	---------------

1054
1055
1056
1057
1058
1059
1060
1061
1062
1063
1064
1065
1066
1067
1068
1069
1070
1071
1072
1073
1074
1075
1076
1077
1078
1079
1080
1081
1082
1083
1084
1085
1086
1087
1088
1089
1090
1091
1092
1093
1094
1095
1096
1097
1098
1099
1100
1101
1102
1103
1104
1105
1106
1107
1108
1109
1110
1111
1112
1113
1114
1115
1116
1117
1118
1119
1120
1121
1122
1123

X. Die Bewertung der Gesamtpraxis und des Goodwill

Aufgrund der Vorüberlegungen ergibt sich nunmehr folgende Berechnung. Dabei werden die ersten drei Jahre als Phase 1 individuell berechnet. In der Phase 2 werden dann die weiteren Jahre berechnet.

		IST-ZAHLEN der Vergangenheit			Planungszeitraum		
		Basisjahr					
		2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	vgl. oben	231.527	236.316	231.473	180.915	195.735	187.083
Summe Zinserträge		149	196	216	236	255	275
Summe Zinsaufwendungen		2.354	2.137	7.439	5.565	4.777	7.245
Fremdzinskorrektur		2.205	1.941	7.224	5.329	4.522	6.970
korrigiertes Ergebnis I		233.731	238.257	238.697	186.244	200.257	194.052
Investitionsstau	vgl. Investitionsstau						
Investitionen	Summe						
	2.009				780	780	780
	2.010					440	440
	2.011						440
Summe zusätzliche Abschreibungen		0	0	0	780	1.220	1.660
Überschuss nach Auflösung Investitionsstau		233.731	238.257	238.697	185.464	199.037	192.392

Im folgenden muss sich nun mit dem Ansatz des kalkulatorischen Arztlohnes beschäftigt werden.

In diesem Bericht wird der kalkulatorische Unternehmerlohn für den Arzt berechnet auf der Basis

des Tarifes des Marburger Bundes. Das berechnete Gehalt entspricht dem Einsatz eines Arztes

in der Funktion als 0 . Dabei werden übliche Dienste etc. , anzusetzende fiktive

Arbeitgeberanteile und sonstige Zuschläge eingerechnet (vgl.unten und Arbeitspapiere).

1124						
1125	Ausgangsgrundlage ist das Grundgehalt eines Arztes mit rd. 10-12 jähriger Erfahrung, d.h. hier					vgl. Marburger Bund
1126						
1127	das Gehalt eines	0	2008	mit	82.343	ohne Dienste
1128						
1129	Indizierung auf die Lebenshaltungskosten des Praxisortes:					vgl. Lebenshaltungskosten
1130						
1131	Praxisort	Köln	Index	859,50		
1132						
1133	niedrigster Wert	Ansbach	Index	580,38		
1134						
1135	Umrechnungsfaktor durch den Lebenshaltungsindex		1,4809	121.944	mehr	mehr
1136					p.a.	mtl.
1137	Maximaler Kaufkraftausgleich aufgrund bes. Berechnung		1,1000	90.577	absolut	8.234 686
1138						
1139	zusätzlich entstehen für Dienste	16,36%	14.822	105.399	lt. besonderer Berchnng	
1140						
1141			2006	2007	2008	2009
1142	Arztgehalt		97.823	101.540	105.399	
1143						
1144	Steigerung lt. Tarif	3,80%				105.399
1145						109.404
1146	Zuschlag für Mehreinsatz					113.561
1147	im freien Beruf	22,13%	21.647	22.470	18.222	23.324
1148						24.210
1149	vgl. Arbeitsblatt	Marburger Bund	119.470	124.010	123.621	128.723
1150						133.614
1151	Übernahme der Arbeitgeberanteile					
1152	Steigerungsraten		1,0%	1,0%		1,0%
1153						1,0%
1154	Krankenversicherung	auf Bemessungsgrenzen	2.985	3.015	3.046	3.076
1155						3.107
1156	Arbeitslosenversicherung	auf Bemessungsgrenzen	1.029	1.039	1.049	1.060
1157						1.070
1158	Pflegeversicherung	auf Bemessungsgrenzen	360	364	367	371
1159						375
1160	Ärzteversorgung	auf Bemessungsgrenzen	4.213	4.255	4.298	4.341
1161						4.385
1162	Summe Eigenbeträge		8.586	8.673	8.761	8.848
1163						8.937
1164	Zwischensumme		128.057	132.683	132.381	137.571
1165						142.551
1166	berufsspezifische Gemeinkosten					
1167	vgl. Arbeitspapiere	2,56%	2.001	2.054	2.108	2.698
1168						2.801
1169			130.058	134.737	134.489	140.269
1170						145.352
1171	zusätzliche Altersversorgung					
1172	vgl. Arbeitspapiere	15,36%	15.026	15.597	12.648	16.189
1173						16.804
1174			145.084	150.334	147.137	156.458
1175						162.156
1176	Risiko-Zuschlag für Selbständigkeit					
1177	vgl. Arbeitspapiere	4,00%	4.779	4.960	5.885	5.149
1178						5.345
1179						5.548
1180	Individuelles kalkulatorisches Gehalt		149.863	155.294	153.022	161.607
1181						167.501
1182	in % der Leistung		34,1%	34,3%	34,4%	40,4%
1183						41,2%
1184						42,5%
1185			2006	2007	2008	2009
1186						2010
1187	Überschuss nach Auflösung Investitionsstau		233.731	238.257	238.697	185.464
1188						199.037
1189	Individuelles kalkulatorisches Gehalt		149.863	155.294	153.022	161.607
1190						167.501
1191	Übergewinn nach kalk. Arztgehalt		83.869	82.963	85.675	23.857
1192						31.536
1193						18.777
1194	Übergewinn vor kalk. Zinsen		83.869	82.963	85.675	23.857
1195						31.536
						18.777

1196							
1197	Übergewinn vor kalk. Zinsen	83.869	82.963	85.675	23.857	31.536	18.777
1198							
1199	Unter Opportunitätsgesichtspunkten hätte das Eigenkapital auch anderweitig angelegt werden können;						
1200							
1201	Um den effektiven Übergewinn zu ermitteln, muss das eingesetzte Eigenkapital verzinst werden.						
1202							
1203	Zinssatz für kalk. Zinsen vgl. oben	9,23%	9,23%	9,23%	9,23%	9,23%	9,23%
1204	Substanzwert der Praxis oh vgl. oben	76.963	76.277	94.844	78.384	88.368	81.095
1205							
1206	Kalkulatorische Zinsen	7.102	7.039	8.752	7.233	8.155	7.484
1207							
1208	Übergewinn nach kalk. Zinsen	76.766	75.924	76.922	16.624	23.381	11.293
1209							
1210	Ertragsteuer vgl.o.	31,650%	-24.297	-24.030	-24.346	-5.261	-7.400
1211							
1212	Übergewinn nach kalkulatorischen Zinsen	52.470	51.894	52.576	11.362	15.981	7.719
1213							
1214	Rechenzins zur Bewertung vgl. oben	9,228%	9,228%	9,228%	9,228%	9,228%	9,228%
1215							
1216	Fortbestehensdauer	25	25	25	25	25	25
1217							
1218	Annuitätenfaktor	0,1037	0,1037	0,1037	0,1037	0,1037	0,1037
1219							
1220	Goodwillwert bei unendl.Kapitalisierung	506.003	500.449	507.030	109.573	154.117	74.440
1221							
1222	in % der Gesamtleistung	115,3%	110,6%	114,1%	27,4%	37,9%	18,2%
1223							
1224	WERTVERÄNDERUNG		-5.554	6.581	-397.456	44.544	-79.678
1225							
1226	unterstellt, der Übergewinn des jeweiligen Jahres würde über 25 kapitalisiert						
1227							
1228	Diese Annahmen geschieht aus Plausibilitätsgründen, um den Wert mit dem ermittelten Wert zu vergleichen.						
1229							
1230	ANSATZ FÜR DEN Gesamtertrags der Praxis	vgl.unten	1331		148.327		
1231							
1232	Kontrolldifferenz				38.753	26,13%	
1233							
1234							
1235	Übergewinn nach kalkulatorischen Zinsen				11.362		
1236							
1237	Substanzwert der Praxis ohne latente Steuer				78.384		
1238							
1239	Überverzinsung der Substanz				14,5%		
1240							
1241	Rechenzins nach Steuern vgl. oben				9,23%		
1242							
1243	Mindestüberverzinsung das Doppelte des Rechenzinses				18,46%		
1244							
1245	nicht ausreichende Überverzinsung der Substanz , kalk.Lohn zu hoch?						
1246							
1247							
1248							
1249							
1250	Für das folgende Ertragswertverfahren werden die zu kapitalisierenden Erträge wie folgt ermittelt:						
1251							
1252					PHASE 1		
1253					1	2	3
1254					2009	2010	2011
1255		2006	2007	2008			
1256	Übergewinn nach kalk. Arztgehalt	83.869	82.963	85.675	23.857	31.536	18.777
1257							
1258	Ertragsteuer vgl.o.	31,7%	-26.544	-26.258	-27.116	-7.551	-9.981
1259							
1260	zu kapitalisieren	57.324	56.705	58.559	16.306	21.555	12.834
1261							
1262							
1263	die Phase 2 umfasst die Jahre 4 bis	25					
1264							
1265	Da die Fortbestehensdauer der Praxis mit	25	Jahren gerechnet wird, können die Barwerte nun für die				
1266							
1267	einzelnen Perioden gesondert berechnet werden, wie folgt:						
1268							

1269	Dabei werden die ersten drei Jahre als Phase 1 individuell berechnet.						
1270							
1271							
1272		Periode		Über-	Zinssatz	Barwert-	Barwert
1273				gewinn		faktor	
1274							
1275	Periode	1	2009	16.306	9,228%	0,9155	14.929
1276							
1277	Periode	2	2010	21.555	9,228%	0,8382	18.067
1278							
1279	Periode	3	2011	12.834	9,228%	0,7674	9.848
1280							
1281	in der Phase 2 wird unterstellt, dass der						
1282							
1283	Übergewinn des Jahres		2011				
1284							
1285	konstant bleibt ab						
1286	Periode	4	2012	12.834	7,861%	0,7388	9.482
1287							
1288	Periode	5	2013	12.834	7,861%	0,6850	8.791
1289							
1290	Periode	6	2014	12.834	7,861%	0,6351	8.150
1291							
1292	Periode	7	2015	12.834	7,861%	0,5888	7.556
1293							
1294	Periode	8	2016	12.834	7,861%	0,5459	7.006
1295							
1296	Periode	9	2017	12.834	7,861%	0,5061	6.495
1297							
1298	Periode	10	2018	12.834	7,861%	0,4692	6.022
1299							
1300	Periode	11	2019	12.834	7,861%	0,4350	5.583
1301							
1302	Periode	12	2020	12.834	7,861%	0,4033	5.176
1303							
1304	Periode	13	2021	12.834	7,861%	0,3739	4.799
1305							
1306	Periode	14	2022	12.834	7,861%	0,3466	4.449
1307							
1308	Periode	15	2023	12.834	7,861%	0,3214	4.125
1309							
1310	Periode	16	2024	12.834	7,861%	0,2980	3.824
1311							
1312	Periode	17	2025	12.834	7,861%	0,2762	3.545
1313							
1314	Periode	18	2026	12.834	7,861%	0,2561	3.287
1315							
1316	Periode	19	2027	12.834	7,861%	0,2374	3.047
1317							
1318	Periode	20	2028	12.834	7,861%	0,2201	2.825
1319							
1320	Periode	21	2029	12.834	7,861%	0,2041	2.619
1321							
1322	Periode	22	2030	12.834	7,861%	0,1892	2.428
1323							
1324	Periode	23	2031	12.834	7,861%	0,1754	2.251
1325							
1326	Periode	24	2032	12.834	7,861%	0,1626	2.087
1327							
1328	Periode	25	2033	12.834	7,861%	0,1508	1.935
1329							
1330							
1331	ANSATZ FÜR DEN Gesamtertrags der Praxis						148.327
1332							
1333	Tax Amortisation Benefit						14.249
1334							
1335	ANSATZ FÜR DEN Gesamtertrags der Praxis mit Tax Amortisation Benefit						162.575
1336							
1337	Substanzwert	zum 31.12.08					94.844
1338	Barwert der latenten Steuerschulden auf den stillen Reserven						-3.128
1339	Substanzwert abzgl. latente Steuern						91.716
1340							
1341	Goodwill zum 31.12.08						70.859

1342

XI. Die strittige Bewertung der Kassenarztzulassung vgl. BAB

1343

1344

Die Rechtsprechung des BGH (Urt. 6.3.1995, NJW 1995, 1551) bestätigt, dass eine Arztpraxis einen Goodwill hat. Mit

1346

Urteil vom 28.9.2004 (13 K 412/01) hat das Niedersächsische Finanzgericht rechtskräftig festgestellt, dass er mit dem

1348

Vertragsarzt verbundene wirtschaftliche Vorteil ein nicht abnutzbares immaterielles Wirtschaftsgut darstellt. Die neue

1350

Finanzgerichtsrechtsprechung geht also davon aus, dass der mit der Vertragsarztzulassung einhergehende Vorteil

1352

keinem Werteverzehr unterliegt, als nicht abschreibungsfähig ist, allenfalls bei Aufgabe der Praxis. Damit ist dieser

1354

wirtschaftliche Vorteil ein selbständig zu bewertendes Wirtschaftsgut, das zwar erworben wird, bis zur Praxisaufgabe des

1356

Erwerbers aber als immaterielles Wirtschaftsgut aktiviert bleibt. So auch die OFD-Verfügung Koblenz vom 12.12.2005;

1358

mit Urteil vom 9.4.2008 (2 K 2649/07) hat nun das FG Rheinland-Pfalz entschieden, dass der Goodwill ein einheitliches

1360

Wirtschaftsgut darstellt und nicht in Einzelbestandteile zerlegt werden darf, gegen das Urteil ist Revision eingelegt worden

1362

(BFH VIII R 13/08). Abschreibungsfähig ist also möglicherweise nur der Teil des Gesamtwertes, der auf die Privatklientel

1364

fällt. Also ist der Gesamtgoodwill der Praxis voresrt aufzuteilen: in einer an einen Betriebsrechnungsbogen angelehnten

1366

angelehnten Sonderrechnung (vgl. Arbeitspapiere) ermittle ich **einen nicht abschreibungsfähigen Teil für die**

1368

Vertragsarztzulassung und einen abschreibungsfähigen Teil für die private übrige Praxis.

1370

1371

Den Gesamtgoodwill habe ich ermittelt mit **70.859 €**

1373

Die Anteile betragen: immaterieller Anteil Vertragsarztzulassung **37,5%**

1375

immaterieller Anteil Privatpraxis **62,5%**

1377

Die Abschreibungen des Erwerbers entwickeln sich wie folgt:

1379

		Gesamtwert	Goodwill Vertrags- arzt	Goodwill Privat- praxis
Zu aktivierende Werte zum	31.12.2008	70.859	26.597	44.263

1382

Goodwillverflüchtigungsdauer in Jahren 5

1384

Abschreibung Jahr 1 2009 0 8.853

1386

Abschreibung Jahr 2 2010 0 8.853

1388

Abschreibung Jahr 3 2011 0 8.853

1390

Abschreibung Jahr 4 2012 0 8.853

1392

Abschreibung Jahr 5 2013 0 8.853

1394

Abschreibung Jahr 6 0 0

1396

Abschreibung Jahr 7 0 0

1398

Abschreibung Jahr 8 0 0

1400

Abschreibung Jahr 9 0 0

1402

Abschreibung Jahr 10 0 0

1404

Abschreibung Jahr 11 0 0

1406

Abschreibung Jahr 12 0 0

1408

Buchwert nach	5 Jahren	26.597	26.597	0
----------------------	-----------------	---------------	---------------	----------

1410

Erst bei der Betriebsaufgabe ist der Restbuchwert vom Aufgabegewinn abzusetzen mit **26.597**

1412				
1413	XII. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 BewG			
1414				
1415	Zum 1.1.2009 wurde anlässlich der Erbschaftsteuerreform in den §§ 199 ff. Bewertungsgesetz			
1416				
1417	ein vereinfachtes Ertragswertverfahren für steuerliche Zwecke eingeführt.			
1418				
1419	Die Berechnungen dazu werden in der Anlage 15 durchgeführt.			
1420				
1421	vgl. vereinfachtes Ertragswertverfahren			
1422				
1423	Summe Gesamteinnahmen			
1424		2006	2007	2008
1425	JAHRESERGEBNIS (vgl. Zeile 468)	438.005	450.006	441.502
1426				
1427	Gem. § 202 Abs.1 BewG wird das ertragsteuerliche Ergebniss			
1428				
1429	für Zwecke der Ertragsbewertung um den kalk. Unternehmerlohn sowie	-149.863	-155.294	-153.022
1430				
1431	bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen berichtigt	36.594	33.068	31.719
1432				
1433	sodass sich ein bereinigtes Ergebnis entwickelt wie folgt:	118.258	114.090	110.170
1434				
1435	Die Ertragsteuer wird pauschaliert mit 30% das sind	-35.477	-34.227	-33.051
1436				
1437	Bereinigtes Betriebsergebnis nach pauschalierter Ertragsteuer	82.781	79.863	77.119
1438				
1439				
1440	Nachhaltiger erzielbarer Jahresbetrag = Durchschnittsbetrag			79.921
1441				
1442				
1443	Ermittlung des Kapitalisierungsfaktors			
1444				
1445	Basiszinssatz	01.01.2009	3,61%	lt. BStBl. 2009, S. 14
1446				
1447	Zuschlag gem. § 203 Abs.1 BewG.	4,50%		
1448				
1449	Kapitalisierungszinssatz	8,11%		
1450				
1451	Kapitalisierungsfaktor	1 / 8,11%	=	12,33
1452				
1453	Ertragswert nach §§ 199 ff. BewG	vor gesonderten Ansätzen		985.459
1454				
1455	Gesamtwert der Praxis gem. §§ 199 ff. BewG vor Zuschlägen gem. § 200 BewG			985.459
1456				
1457	+ nicht betriebsnotwendiges Vermögen gem. § 200 Abs. 2 BewG	140.000		
1458				
1459	- Schulden nicht betriebsnotwendiges Vermögen	-36.551	103.449	
1460				
1461	+ Junges Vermögen gem. § 200 Abs. 4 Abs. BewG	10.722		
1462				
1463	- Schulden Junges Vermögen	-11.235	-513	
1464				
1465				
1466	Gesamtwert der Praxis gem. §§ 199 ff. BewG nach Zuschlägen gem. § 200 BewG			1.088.396
1467				
1468	Substanz vgl. oben Zeile 1614		91.716	0,11
1469				
1470	Goodwillwert gem. §§ 199 ff. BewG / in % des Gesamtwertes	Ansatz	996.679	0,89
1471				
1472	Ertragswert im Verhältnis zur Leistung	2008	441.502	223,2%
1473				
1474	Substanzwert vgl. Zeile 1.339)			-91.716
1475				
1476	Substanzwert der Praxis nach dem BewG	vgl. Anlage Substanzwert		
1477				
1478	Goodwill lt. § 200 BewG			904.963
1479				
1480	Der Goodwill der Praxis nach diesem individuellen Gutachten beträgt			70.859

1481

1482

1483 Die Bewertung nach den §§ 199ff. BewG führt zu einer Überbewertung des Goodwill von 834.104

1484

1485 Zumutbarkeitsgrenze von 70.859 **35.430** nicht zumutbar sind 798.674

1486

1487 Der individuelle Gutachtenswert dürfte anzusetzen sein.

1488

1489 Dies dürfte ein Fall des § 201 Abs. 3 BewG sein.

1490

1491 Da § 200 BewG nur für die Vergangenheit einen Durchschnitt bildet, berücksichtigt er nicht die eklatante

1492

1493 Gebührensenkung zum 1.1.2009.

1494

1495 Ein "üblicher" Multiplikator gem. § 11 Abs.2 BewG aus der Zeit vor dem 1.1.2009 dürfte wegen der neuen

1496

1497 EBM nicht anzusetzen sein, da die Multiplikatoren ab dem 1.1.2009 erheblich sinken werden.

1498

1499

1500

1501

1502

1503

1504

1505

1506

1507

1508

1509

1510

1511

1512

1513

1514

1515

1516

1517

1518

1519

1520

1521

1522

1523

1524

1525

1526

1527

1528

1529

1530

1531

1532

1533

1534

1535

1536

1537

1538

1539

1540

1541

1542

1543

1544

1545

1546

1547

1548

1549

1550

1551

1552 **XIII. Die Berechnung nach den neuen Hinweisen der BÄK vom 9.9.2008**

1553

1554 Die Bundesärztekammer veröffentlichte am 22.12.2008 ihre Hinweise zur Bewertung von Arztpraxen nach

1555

1556 dem Stand 9. September 2008(Dt. Ärzteblatt 2008, Jg.105, Heft 51-52, S. A2778 ff.)

1557

1558 Dieses Verfahren ist umstritten, es wird in der Literatur abgelehnt, da es - wie folgend gezeigt wird -

1559

1560 ausschliesslich vergangenheitsorientiert denkt und den kalkulatorische Arztlohn wirklichkeitsfremd berechnet.

1561

1562 Umsatz der letzten drei Jahre	2006	2007	2008	
1563				
1564 Umsatzsteuerfr. Lstg. gem. § 4 UStG	438.883	452.679	444.191	
1565				
1566 Durchschnitt			445.251	
1567				
1568 Übertragbar				445.251
1569				
1570 Kosten	207.356	216.363	212.718	
1571				
1572 Durchschnitt			212.146	212.146
1573				
1574 Überschuss	231.527	236.316	231.473	233.105
1575				
1576 Übertragbarer Gewinn				233.105
1577				
1578 "Alternatives Arztgehalt":				
1579				
1580	Ausgangswert 2008	Ansatz Arztlohn in %	76.000	
1581	übertragbarer Umsatz	individ. Ansatz	153.022	
1582	ab	Grundgeh. M.-B.	105.399	
1583	40.000	20%	15.200	
1584				
1585	65.000	30%	22.800	
1586				
1587	90.000	40%	30.400	
1588				
1589	115.000	50%	38.000	
1590				
1591	140.000	60%	45.600	
1592				
1593	165.000	70%	53.200	
1594				
1595	190.000	80%	60.800	
1596				
1597	215.000	90%	68.400	
1598				
1599	240.000	100%	76.000	
1600				
1601 Ansatz lt. Tabelle	Anzahl Partner	1,0		76.000
1602				
1603 nachhaltig erzielbarer Gewinn				157.105
1604				
1605 Prognosemultiplikator	Ansatz der BÄK und KBV			2,0
1606				
1607 Ideeller Wert des Goodwill				314.211
1608				
1609 weitere Wertbeeinflussende Faktoren (nicht > als 20%)			-15%	-47.132
1610				
1611 Ideeller Wert des Goodwill lt. BÄK	nach wertbeeinflussenden Faktoren			267.079
1612				

1613 **Diese Methode wird in der Literatur heftig kritisiert:**

1614

1615 Zusammenstellung der Ergebnisse:	Gesamtwert	Substanz	Goodwill	in %
1616 Individuelles Gutachten wie vor:	148.327	91.716	56.611	100%
1617				
1618 vereinfachtes Ertragswertverfahren	985.459	91.716	893.743	1579%
1619				
1620 Neue Methode BÄK vom 9.9.2008	405.927	91.716	314.211	555%

1621

1622 **XIV. Investitions- und Finanzierungsvolumen des Erwerbers**

1623

1624 Im Falle einer Bewertung für Zwecke der Ermittlung eines Kaufpreises ist der ermittelte Wert darauf zu überprüfen,

1625

1626 ob ein Erwerber diesen Kaufpreis auch finanzieren kann und bei den gegebenen Prämissen auch von der erwor-

1627

1628 benen Praxis hinreichend auskömmlich leben und eine Tilgung erbringen kann. Dies Verprobung ist für den Erwerb entscheidend.

1629

1630 Vorab muss das aufgrund des Erwerbs neue Abschreibungsvolumen wie folgt berechnet werden:

1631

1632

1633

1634

1635

1636

1637

1638

1639

1640

1641

1642

1643

1644

1645

1646

1647

1648

1649

1650

1651

1652

1653

1654

1655

1656

1657

1658

1659

1660

1661

1662

1663

1664

1665

1666

1667

1668

1669

1670

1671

1672

1673

1674

1675

1676

1677

1678

1679

1680

1681

1682

1683

1684

1685

1686

1687

1688

1689

1690

	1	2	3	4	5
	Planjahre				
	2009	2010	2011	2012	2013

Kaufpreis Goodwill 56.611

Bezahlung

Barwert der Steuervorteile c 14.249

Gesamterwerb 70.859

davon abschreibungsfähig

Abschreibungen in Jahren 5 78,2% 44.263 -8.853 -8.853 -8.853 -8.853 -8.853

Investitionsstau vgl. Investitionsstau 3.900 €

Abschreibungen 5,0 -780 -780 -780 -780 -780

Übern. Sachanlagen 2.009 66.661 €

Übernahme stille Reserven 14.041 €

Übernahmen Sachanlagen 80.702 €

Abschreibungen gebraucht 5 -16.140 -16.140 -16.140 -16.140 -16.140

zzgl. Investitionen des Erwerbers - €

Abschreibungen 5 0 0 0 0 0

Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA -25.773 -25.773 -25.773 -25.773 -25.773

stl. Ersparnis = Liquider Zufluss 37,77% 9.734 9.734 9.734 9.734 9.734

Kaufpreis Goodwill 56.611 25

Übernahme Buchwerte 66.661

Übernahme stille Reserven 14.041

Kaufpreissumme 137.313

Investitionsstau 3.900

zzgl. Investitionen des Erwerbers 0

zu finanzieren 141.213

vorhandenes Eigenkapital 15% 21.182

Finanzierungsvolumen Erwerber 120.031 €

2009

JAHRESERGEBNIS It. Planung (vgl. Zeile 570) 180.915

Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA aus Abschreibungen vgl. Zeile 1657 -25.773

Zusätzliche Zinsen 120.031 5,75% effektiv -6.902

Überschuss nach Übernahme 148.240

zusätzliche Sonderausgaben Berufsunfkt. 4.007 Lebensvers. 6.862 Summe 10.869

voraussichtlich zu versteuerndes Einkommen 2009 137.371

Abschreibungen 8.853 780 16.140 0 Summe 25.773

Cash Flow 100,00% 163.144

1691						
1692	Einkommenssteuer	Splitting	zu versteuerndes Einkommen	137.371	26,8%	36.828
1693	SoLZ					2.026
1694	KiSt des Erwerbers	9,0%				3.315
1695	Summe durchschnittliche Steuerbelastung			25,85%		42.168

1696
1697 **Nettoeinkommen nach Steuern** **120.976**

1698				Entnahmen	Privatsteuern	
1699	Lebensunterhalt des Erwerbers	vgl. Zeile	578	172.607	-54.816	117.791

1701 **Einkommen vor Tilgung** **3.185**

1703 Tilgungsraten auf das ges.Volumen **120.031** **15** Jahre **8.002**

1705 Die Zins- und Tilgungsvereinbarung ist hier vorläufig; die Tilgung kann in den ersten Jahren ausgesetzt werden.

1707 **RESERVE** **-4.817**

1708 in % des zu versteuernden Einkommnes von 137.371 -3,5%

1710 Sollte sich die KV-Leistung ab **31.12.2008** verändern von 134.345

1711 um **2,00%** das sind 2.687

1712 das entspricht ca. 128 KV-Fällen p.a. auf eine KV-Leistung von 137.031

1714 dann verändert die Reserve von **-4.817** um **2.687** auf **-2.130** pro anno.

1717 **XV. Besonderheiten**

1719 **Frau Dr. med. Julia Liebreiz** plant, die zum **31.12.2008** bewertete beschriebene Praxis zu

1721 erwerben. Der heute ermittelte Wert der Praxis von **Frau Dr. med. Else Satt** ist also

1723 bei tatsächlicher Übernahme am **01.01.2010** hinsichtlich betrieblicher Daten neu zu ermitteln.

1725 Dem zivilrechtlichen Vorvertrag ist also besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Vertrag ist unter der auf-

1727 lösenden Bedingung der Kassenzulassung der **Frau Dr. med. Julia Liebreiz** zu schliessen.

1729 Eine Rechtsberatung ist unbedingt erforderlich. Das Anlagenverzeichnis ist zum Vertrag zu nehmen.

1732 **XVI. Ergebnis und Rat**

1734 Ich halte einen Kaufpreis von **176.824 €** einschließlich Einrichtung für angemessen.

1736	davon Goodwill	Kassenärztliche Zulassung	37,5%	70.859	26.597
1738	davon Goodwill	Privatpraxis, IGEL etc.	62,5%	70.859	44.263
1740	Summe Goodwill	vgl. oben Zeile 1634			70.859
1742	Barwert der Steuervorteile des Erwerbers	vgl. Zeile 2.023			14.249
1743	Goodwill (einschliesslich Steuervorteil eines Erwerbers)				85.108
1745	Substanzwert abzgl. latente Steuern				91.716
1747	Stille Reserven für Einrichtung/Anlagevermögen	sind im Substanzwert enthalten			
1748	Kaufpreis insgesamt				176.824

1750 Der ermittelte Gesamtgoodwillwert von **85.108 €** beträgt im Verhältnis zum gemittelten Umsatz der letzten

1752 zwei Jahre von **445.754 €** als Multiplikator ausgedrückt **19,1%** ; das ist ein individuell

1754 ermittelter Vervielfältiger und nicht vergleichbar.

1756 Der Kaufpreis sollte bar bezahlt werden, wenn dem Erwerber eine entsprechend günstige Finanzierung gelingt.

1758 Ich möchte auf den sinkenden Wert der Praxis des bisherigen Betreibers besonders hinweisen.

1760 Der Einfluss der bisherigen gesetzlichen Gebührenänderungen scheint die Praxis erreicht zu haben.

1761

XVII. Bescheinigung

1762

1763

1764 Dieses Gutachten erstatte ich nach bestem Wissen.

1765

1766 Die Richtigkeit der mir überreichten Zahlen wird unterstellt.

1767

1768 Gleichzeitig wird angenommen, dass sich die Praxis des Veräußerers bis zum Übergabezeitpunkt

1769

1770 in ihrer Substanz hält. Der private Patientenstamm wird als z.Z. als nachhaltig angenommen.

1771

1772 Auf den leicht sinkenden Wert des Goodwills der Praxis habe ich im Gutachten hingewiesen.

1773

1774 Das Existenzgründerrisiko des Erwerbers ist wie gezeigt zumutbar.

1775

1776 Ich verweise besonders auf die hohen Unsicherheiten in der Gesundheitspolitik,

1777

1778 welche die Zukunftsergebnisse und damit dieses Gutachten unsicher machen.

1779

1780 Die Zukunftsannahmen sind meinerseits vorsichtig getroffen.

1781

1782 Dem Erwerber ist die technische Ausstattung der zu übernehmenden Praxis bekannt.

1783

1784 Sämtliche Gerätschaften sind ordnungsgemäß gewartet und entsprechen dem letzten

1785

1786 Standard.

1787

1788 Inwieweit sich Veräußerer und Erwerber über die Berücksichtigung der Bewertung des Steuervorteils

1789

1790 als Kaufpreis einigen, soll hier nicht diskutiert werden.

1791

1792 Der Grund für die niedrig Bewertung liegt in dem erheblichen Gebührenverlust ab 1.1.2009

1793

1794 Die Parteien sollten eine Nachbesserungsklausel vereinbaren, falls die Einnahmen in 2009 nicht in dem Masse

1795

1796 einbrechen wie angenommen.

1797

1798

1799

1800 Köln, den 07.09.2009

Peer Steuermann
Steuerberater

1801

1802

1803

1804

1805

1806

1807

1808

1809

1810

1811

1812

1813

1814

1815

1816

1817

1818

1819

1820

1821

1822

1823

1824

1825

1826

1827

1828

1829

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

1830

Ende der Bewertung

1831					
1832	XVIII. Steuerliche Wirkungen beim Veräußerer				vorl. ohne Sonderausgaben / Kirchensteuer
1833	Frau Dr. med. Else Satt				ohne persönliche Unterlagen und Daten
1834					
1835	Hier wird überschlägig berechnet, wieviel Steuer anlässlich der Veräußerung anfällt.				
1836					
1837					
1838					bei bei
1839	Veräußerungspreis Kaufpreis Goodwill		31.12.08	33%	67%
1840			70.859	23.384	47.476
1841	AV zu Verkehrswerten (gemeine Werte)		14.041	4.634	9.408
1842					
1843	Forderungen Kasssenärztl. Vereinigg.		15.287	5.045	10.243
1844					
1845	Forderungen Privatpraxis		16.793	5.542	11.251
1846					
1847	Summe andere Forderungen		0	0	0
1848					
1849	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	geschätzt	-1.111	-367	-744
1850					
1851	Aufgabegewinn		115.870	38.237	77.633
1852					
1853					
1854	Freibetrag § 16 Abs. 4 EStG				
1855					
1856	Veräußerungsgewinn		115.870	38.237	77.633
1857					
1858	Freibetrag		45.000		
1859	Veräußerungsgewinn nach Freibetrag		70.870		
1860	unterstellte sonstige Einkünfte				
1861					
1862	Rente Ehemann	unterstellt	36.000		
1863					
1864	Rente Ehefrau		0	36.000	
1865					
1866	Freibetrag § 34 Abs. 3 EStG				
1867					
1868	Zwischensumme		106.870		
1869					
1870	Einkünfte aus V.u.V.	geschätzt	-12.345		
1871					
1872	sonst. Einkünfte unterstellt in % von:	2,50%	200.000	5.000	
1873	zu versteuerndes Einkommen			99.525	
1874					
1875	Sonderausgaben	geschätzt	-6.000		
1876	zu versteuern		93.525		
1877					
1878	Steuer gem. § 32 a EStG	Splitting, 0 K.	23.152		
1879	durchschnittlicher Steuersatz		21,66%		
1880					
1881	1/2 durchschnittlicher Steuersatz		12,13%		
1882	ESt außerordentliche Einkünfte		8.598		
1883					
1884	ordentliche Einkünfte		41.000		
1885					
1886	ESt ordentliche Einkünfte		1.092		
1887					
1888					
1889	ESt außerordentliche Einkünfte		8.598		
1890	ESt ordentliche Einkünfte		1.092		
1891					
1892	Steuer insgesamt noch ohne KiSt	überschlägig	9.690		
1893	SolZ	5,50%	533		
1894	KiSt	9,00%	872		
1895					
1896	Steuer insgesamt	überschlägig	11.095		
1897					
1898	unverbindliche Berechnung				muss vom StB des Veräußerers berechnet werden!
1899					
1900					

1901					
1902	XIX. Abwicklung des Verkaufspreises				31.12.08
1903					
1904	Diese Abwicklungsrechnung stellt einen Normalablauf dar.				
1905					
1906	Sie soll dem abgebenden Arzt zeigen, was nach Abwicklung, der Bezahlung der Steuern und Ablösung				
1907					
1908	der Restschulden verbleibt.				
1909					
1910	Zufluss Veräußerungsentgelte				
1911					
1912	Kaufpreis Goodwill	zusätzlich	Barwert der Steuervorteile des Erwerbers		85.108
1913					
1914	Übern. Sachanlagen				66.661
1915					
1916	Übernahme stille Reserven				14.041
1917					
1918	Forderungen Kassennärztl. Vereinigg.				15.287
1919					
1920	Forderungen Privatpraxis				16.793
1921					
1922	Summe andere Forderungen				0
1923					
1924	Barreserve				12.365
1925					
1926	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				-1.111
1927					
1928	Sonstige Verbindlichkeiten				-6.279
1929					
1930	Ablösung Kontokorrentkredit				0
1931					202.866
1932					
1933	ESt außerordentliche Einkünfte				-8.598
1934					
1935	REST an Geld nach Betriebsaufgabe		überschlägig		194.268
1936					
1937	Ablösung Restschulden bei Kreditinstituten zum		31.12.2008	vgl. Kreditvol.	57.533
1938					
1939	REST nach Ablösung der Restkredite				136.735
1940					
1941	Sonderverwendung für		Sonderurlaub		10.000
1942	Entschuldung		Einfamilienhaus		34.567
1943	Schenkung an		Kinder		0
1944	Unter Gesichtspunkten der Verrentung dieses Betrages von				92.168
1945					
1946	bei einem Alter des Abgebenden von		vgl. Persönliche Daten	57	Jahren
1947					
1948	entsteht bei einer Lebenserwartung von		vgl. Lebenserwartung	29,26	Jahren
1949					
1950	und einem langfristigen Anlagezins von zur Zeit			3,45%	
1951					
1952					
1953	eine mögliche zusätzliche Rente von				416 € monatlich
1954					
1955	Rente der gesetzlichen Rente der KV			4.144 €	
1956					
1957	danach insgesamt				4.560 € monatlich
1958					
1959					
1960					
1961					
1962					
1963					
1964					
1965					
1966					
1967					
1968					
1969					
1970					

1971

1972 **XX. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils des Erwerbers**

1973

1974 Der Erwerber der Praxis kann den erworbenen Goodwill als immaterielles Wirtschaftsgut

1975

1976 mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abschreiben; dadurch entsteht ein Steuervorteil,

1977

1978 der nach internationaler Übung und auch "IDW-Standard: Grundsätze zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte"

1979

1980 (IDW ES 5) als Vermögenswert berechnet und zu berücksichtigen ist (sog. Tax Amortisation Benefit = TAB).

1981

1982		2009	2010	2011	2012	2013	2014
1983	Jahr	1	2	3	4	5	6

1984

1985 Erwerber Goodwill 70.859

1986

1987 davon nicht afa-fähig -26.597

1988

1989 abschreibungsfähig 44.263

1990

1991 Nutzungsdauer in J. 5

1992

1993 Abschreibungen 8.853 8.853 8.853 8.853 8.853 0

1994

1995 pauschaler Steuersatz 31,7% **2.802 2.802 2.802 2.802 2.802 0**

1996

1997 Zinssatz 9,228% 9,228% 9,228% 7,861% 7,861% 0,000%

1998

2000 **Barwertfaktor 0,9155 0,8382 0,7674 0,7388 0,6850 0,0000**

2001

2002 Barwerte des Steuervorteils 2.565 2.348 2.150 2.070 1.919 0

2003

2004 **Summe der Barwerte 11.053**

2005

2006

2007 Der nicht abschreibungsfähige Anteil von **26.597** wird erst bei Betriebsaufgabe steuerwirksam.

2008

2009 Da dieser Termin nicht bekannt ist, wird unterstellt, dass die Betriebsaufgabe nach dem **67** . Lebens-

2010

2011 jahr stattfindet.

2012

2013 Der Erwerber ist 40 Jahre alt, das bedeutet eine Betriebsaufgabe in 28

2014

2015 Jahren stattfindet.

2016

2017 Bei einem Zinssatz von 7,861% beträgt der Kapitalbarwertfaktor 0,12016

2018

2019 Berechnung also: 26.597

2020

2021 **Barwert Steuervorteil bei Betriebsaufgabe 3.196**

2022

2023 **Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit 14.249**

2024

2025

2026

2027

2028

2029

2030

2031

2032

2033

2034

2035

2036

2037

2038

2039

2039 vgl. dazu auch Kasperzak/Nestler: Zur Berücksichtigung des Tax Amortisation Benefit bei der Fair Value-

2040

2040 Ermittlung immaterieller Vermögenswerte nach IFRS 3, in: DB Jg. (2007); S. 473-478

2041				
2042	XXI. Der Barwert der latenten Steuern auf den stillen Reserven			
2043				
2044	Durch die Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden werden bei der Ermittlung des Substanzwertes stille			
2045				
2046	Reserven aufgedeckt. Diese sind unversteuert, soweit es sich um die Differenz zwischen Substanzwert und den Wert der			
2047				
2048	und den Werten der Steuerbilanz handelt. Mit der Auflösung der stillen Reserven entsteht eine latente Steuerlast.			
2049				
2050	Da sich die ermittelten stillen Reserven bei der Fortführung des Unternehmens - was hier unterstellt wird - auflösen,			
2051				
2052	unterliegen sie bei dieser Auflösung einer Besteuerung in unterschiedlichen Perioden.			
2053	(Vgl. dazu Wp-Handbuch 2008, Band II, 13. Aufl., S. 165)			
2054	Barwert der latenten Steuerschuld			
2055				
2056	a) bei Gegenständen, die veräußert werden und nicht der Abnutzung unterliegen			
2057				
2058	Substanzwert			0
2059				
2060	./. Steuerlicher Buchwert			0
2061				
2062	Stille Reserven			0
2063				
2064	Ertragsteuersatz	Vgl. im Bericht Zeile	1035	30,000%
2065				
2066	latente Steuerlast vor Abzinsung			0
2067				
2068	Abzinsungsfaktor bei n	Restnutzungsdauer in Jahren		25
2069				
2070	Zinssatz	Vgl. im Bericht Zeile	1039	9,228%
2071				
2072	Abzinsungsfaktor			0,1101
2073				
2074	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf nicht abschreibungsfähige Wg			0
2075				
2076	b) bei Gegenständen, die veräußert werden und der Abnutzung unterliegen			
2077				
2078	Substanzwert	Vgl. im Bericht Zeile	676	80.702
2079				
2080	./. Steuerlicher Buchwert			<u>66.661</u>
2081				
2082	Stille Reserven			14.041
2083				
2084	Ertragsteuersatz	Vgl. im Bericht Zeile	1035	30,000%
2085				
2086	latente Steuerlast vor Abzinsung			4.212
2087				
2088	Abzinsungsfaktor bei n	Restnutzungsdauer in Jahren		6
2089				
2090	Zinssatz			9,228%
2091				
2092	latente Steuerlast vor Abzinsung		<u>4.212</u>	702
2093	dividiert durch		6	
2094				
2095	$\frac{(1+i)^n - 1}{(1+i)^n \cdot i}$		0,6983	Faktor 4,4556
2096			0,1567	
2097				
2098	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf abschreibungsfähige Wg			3.128
2099				
2100	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf alle Wirtschaftsgüter			3.128
2101				
2102	Substanzwert	a) bei Gegenständen, die veräußert werden und nicht der Abnutzung unterliegen		0
2103				
2104	Substanzwert	b) bei Gegenständen, die veräußert werden und der Abnutzung unterliegen		<u>80.702</u>
2105				
2106	Summe Substanzwerte			80.702
2107				
2108	Barwert der Steuern der stillen Reserven auf alle Wirtschaftsgüter			<u>-3.128</u>
2109				
2110	Summe Substanzwerte nach latenter Steuerlast			77.574

2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180

XXII. Alternative Finanzierung durch den Abgebenden

Statt einer 100%-igen Finanzierung durch Banken, wird in neuerer Zeit wegen der hohen auch häufig eine teilweise Finanzierung durch den abgebenden Arzt diskutiert und auch gerechnet wie folgt:

Finanzierungsvolumen Erwerber 120.031

Sofort zu finanzieren bei Abgabe der Praxis Finanzierung durch die Bank

Steuerlast des Abgebenden		11.095		
Sonderverwendung für	Sonderurlaub	10.000		
Entschuldung	Einfamilienhaus	34.567		
Schenkung an	Kinder	0	46,4%	55.662

Alternative A:

Der Rest wird finanziert in Raten durch den Abgebenden

53,6% 64.369

Zinssatz der Bank	hier KfW, vgl. oben	5,75%		
Finanzierungsvorteil	für Erwerber	2,00%		Vorteil
zu vereinbarenden Zinssatz		3,75%		
und einem Anlagezins von zur Zeit		3,45%		
Vorteil des Abgebenden		0,30%		

	Jahr	Betrag	monatlich	Reste	Zinsen geschätzt
Steuern aus Abschreibungsvorteil	2009	2.802	233	61.567	1.259
Steuern aus Abschreibungsvorteil	2010	2.802	233	58.766	1.203
Steuern aus Abschreibungsvorteil	2011	2.802	233	55.964	1.147
Steuern aus Abschreibungsvorteil	2012	2.802	233	53.162	1.091
Steuern aus Abschreibungsvorteil	2013	2.802	233	50.360	1.035
	2014	0	0	50.360	1.007
Summe		14.009	1.167		

Zinseinkünfte des Abgebenden = Betriebsausgaben des Erwerbers 6.744

Bürgschaft zu Gunsten des Abgebenden über 64.369 sinkend.

Alternative B:

Der Rest wird in Raten finanziert durch den Abgebenden in Abhängigkeit von den Erlösen des Erwerbers.

64.369

Raten in % vom Umsatz

		geplante Erlöse		%-Satz	RATE p.a.	REST	monatlich
geplanter Umsatz	1	2009	400.389	2,20%	8.809	55.561	734
	2	2010	406.549	2,20%	8.944	46.617	745
	3	2011	408.375	2,20%	8.984	37.632	749
	4	2012	408.375	2,20%	8.984	28.648	749
	5	2013	408.375	2,20%	8.984	19.664	749
	6	2014	408.375	2,20%	8.984	10.680	749
	7	2015	408.375	2,20%	8.984	1.695	749

2181 **XXIII. Rückrechnungsberechnungen**

2182

2183 Fall die Parteien bei Veräußerungen eine Rückrechnungsvereinbarung wegen erheblichen Erlösrückganges innerhalb eines

2184

2185 im voraus zu bestimmenden Zeitraums vereinbaren wollen, bietet sich folgende Regelung an:

2186

2187

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
--	------	------	------	------	------	------

2188

2189 Leistung und geplante Leistung lt. Gutachten

	438.883	452.679	444.191	400.389	406.549	408.375
--	---------	---------	---------	----------------	----------------	----------------

2190

2191 Privatabrechnungen

	186.777	186.777	190.333	199.761	205.799	207.834
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------

2192

2193 Kassenärztlicher Umsatz

	252.106	265.902	253.858	200.629	200.750	200.541
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------

2194

2195 **zumutbarer Leistungsrückgang**

2196

2197 **Privatabrechnungen** **Annahme**

				5%	7%	9%
--	--	--	--	-----------	-----------	-----------

2198

2199 **zumutbarer Rückgang**

				9.988	14.406	18.705
--	--	--	--	-------	--------	--------

2200

2201 **zumutbarer Rückgang** auf

			189.773	191.393	189.129
--	--	--	---------	---------	---------

2202

2203 effektiver Privatumsatz in den Folgejahren

				183.400	184.500	187.600
--	--	--	--	---------	---------	---------

2204

2205 **anrechenbarer Umsatzverlust zur Berechnung einer Kaufpreistrückzahlung**

				-6.373	-6.893	-1.529
--	--	--	--	---------------	---------------	---------------

2206

2207 **kumulierter anrechenbarer Umsatzverlust privatärztl. Tätigkeit**

				-14.795		
--	--	--	--	---------	--	--

2208

2209 **Goodwillfaktor bezogen auf den Umsatz** vgl. Zeile 1752

			19,1%			
--	--	--	-------	--	--	--

2210

2211 **Kaufpreistrückzahlung privatärztliche Tätigkeit**

				-1.217	-1.316	-292
--	--	--	--	--------	--------	------

2212

2213 **Kaufpreistrückzahlung privatärztliche Tätigkeit gesamt**

				-2.825		
--	--	--	--	--------	--	--

2214

2215

2216 **zumutbarer Leistungsrückgang**

				200.629	200.750	200.541
--	--	--	--	---------	---------	---------

2217

2218 **Kassenärztlicher Umsatz** **Annahme**

				7%	5%	3%
--	--	--	--	-----------	-----------	-----------

2219

2220 **zumutbarer Rückgang**

				14.044	10.037	6.016
--	--	--	--	--------	--------	-------

2221

2222 **zumutbarer Rückgang** auf

			186.585	190.712	194.525
--	--	--	---------	---------	---------

2223

2224 effektiver Kassenumsatz in den Folgejahren

				184.666	186.555	187.600
--	--	--	--	---------	---------	---------

2225

2226 **anrechenbarer Umsatzverlust zur Berechnung einer Kaufpreistrückzahlung**

				-1.919	-4.157	-6.925
--	--	--	--	---------------	---------------	---------------

2227

2228 **kumulierter anrechenbarer Umsatzverlust privatärztl. Tätigkeit**

				-13.001		
--	--	--	--	---------	--	--

2229

2230 **Goodwillfaktor bezogen auf den Umsatz** vgl. Zeile 1752

			19,1%			
--	--	--	-------	--	--	--

2231

2232 **Kaufpreistrückzahlung privatärztliche Tätigkeit**

				-366	-794	-1.322
--	--	--	--	------	------	--------

2233

2234 **Kaufpreistrückzahlung kassenärztliche Tätigkeit gesamt**

				-2.482		
--	--	--	--	--------	--	--

2235

2236 **Kaufpreistrückzahlung gesamt**

				-5.307		
--	--	--	--	--------	--	--

2237

2238 **Das sind in % des vertraglich vereinbarten Goodwills**

				-6,2%	von	85.108
--	--	--	--	-------	-----	--------

Für Ihre Anmerkungen	<u>Bearbeiter:</u>	<u>erledigt:</u>
1 _____	_____	_____
2 _____	_____	_____
3 _____	_____	_____
4 _____	_____	_____
5 _____	_____	_____
6 _____	_____	_____
7 _____	_____	_____
8 _____	_____	_____
9 _____	_____	_____
10 _____	_____	_____
11 _____	_____	_____
12 _____	_____	_____
13 _____	_____	_____
14 _____	_____	_____
15 _____	_____	_____
16 _____	_____	_____
17 _____	_____	_____
18 _____	_____	_____

ANLAGEN